zum SFB-Ausschuss am 30.06.2016, TOP 8
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg	Ebersberg, 21.06.2016
Az. **F / HH 2016 / Zwischenbericht**	Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
SFB-Ausschuss am 30.06.2016, Ö

Haushalt 2016, Zwischenberichte 2016 aus den Fachbereichen

Sitzungsvorlage 2015/2556

I. Sachverhalt:

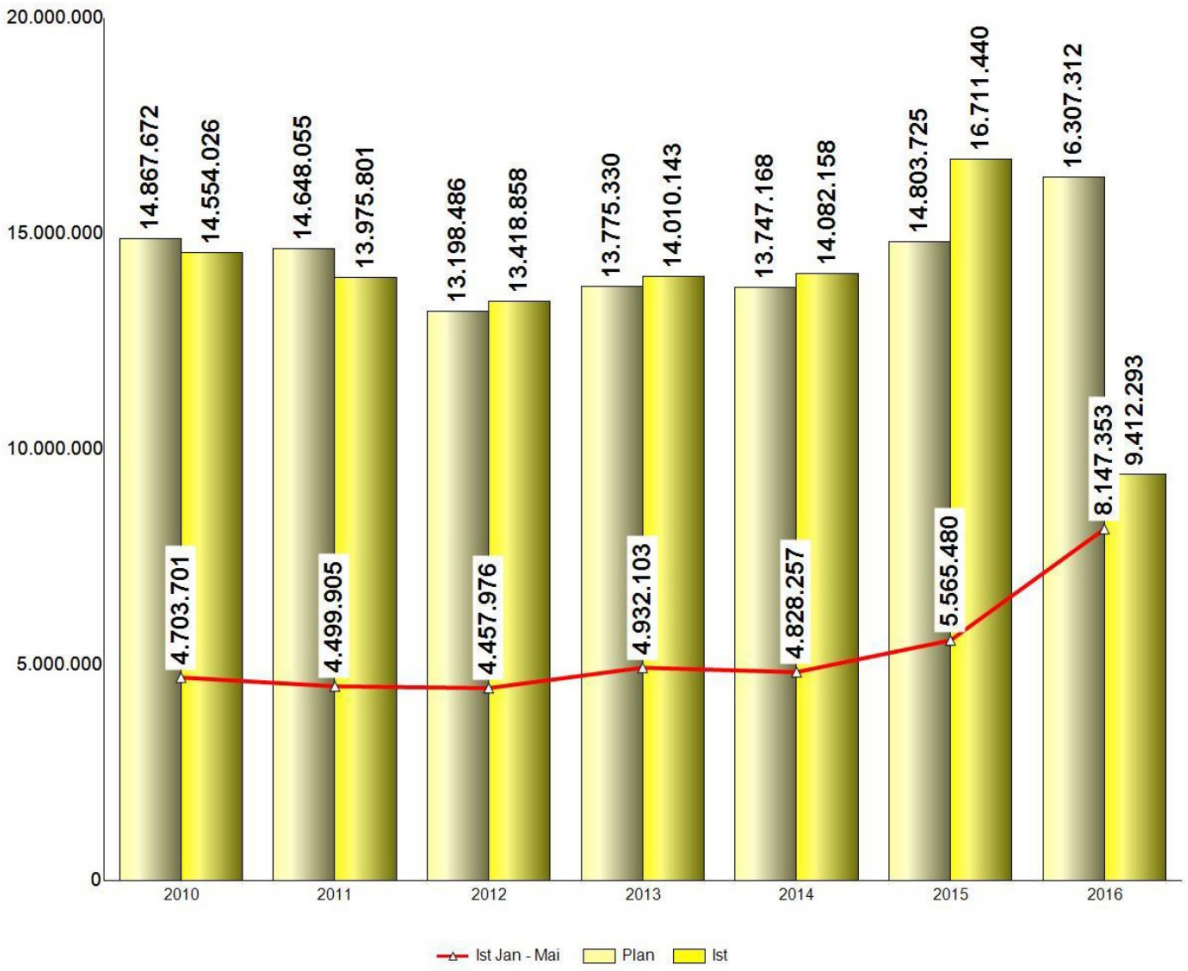
Die Zwischenberichte der Fachausschüsse sind ebenso standardisiert, wie die Budget- und Abschlussberichte, die in den Frühjahressitzungen der Gremien beraten wurden. Sollte es aus der Mitte des Ausschusses Anregungen zur Verbesserung der Transparenz geben, würde sich die AG Politik und Verwaltung damit befassen.

Die Einbeziehung der Fachausschüsse bei der Beratung über die Eckwerte ist nach der Beschlusslage des Kreistages nicht vorgesehen. Die Eckwerteberatungen für den Haushalt 2017 finden im Kreis- und Strategieausschuss am 11.7.2016 und im Kreistag am 25.7.2016 statt. Unabhängig von der Eckwertediskussion erhalten die Fachausschüsse einen Zwischenbericht über den Stand des Haushaltsvollzuges ihrer Fachbereiche.

1. Gesamtüberblick (Cockpit):

1.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtausgaben des SFB-Ausschusses stellen sich wie folgt dar:



Erläuterung:
Die linke Säule zeigt die Planansätze eines Jahres die rechte die Ist-Werte. Die rote Linie markiert den Stand zum 31.5. eines Jahres.

Die lineare Betrachtung der drei Vergleichsjahre führt zu folgendem Ergebnis:

	% 31.05.	Ist		Ist / Plan %	Planerfüllung in %
		Jan - Mai	Jan - Dez		
2009	30,07%	4.341.199	14.736.737	102,07%	-2,07%
2010	31,64%	4.703.701	14.554.026	97,89%	2,11%
2011	30,72%	4.499.905	13.975.801	95,41%	4,59%
2012	33,78%	4.457.976	13.418.858	101,67%	-1,67%
2013	35,80%	4.932.103	14.010.143	101,70%	-1,71%
2014	35,12%	4.828.257	14.082.158	102,44%	-2,44%
2015	37,60%	5.565.480	16.711.440	112,89%	-12,89%
2016	49,96%	8.147.353	9.412.293	57,73%	42,27%

Diese Tabelle zeigt die Planausschöpfung zum 31.5. eines Jahres bezogen auf den jeweiligen Planansatz dieses Jahres.

Die Planausschöpfung lag noch nie so hoch und dies, obwohl der Planansatz 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio € erhöht wurde. Damit wurden schon 50 % des Planansatzes nach 5 Monaten Haushaltsvollzug ausgeschöpft.

1.2 Investitionen:

Auf die Darstellung der Investitionen wird im Zwischenbericht verzichtet, weil dies zu diesem Zeitpunkt keine Aussagekraft hat. Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die veranschlagten Mittel nicht ausreichen.

2. Darstellung der einzelnen Kostenstellen des SFB-Ausschusses

2.1 Die Sachgebiete und „besondere Schulen“

	Jan - Mai					Prognose
	Ist					
	2012	2013	2014	2015	2016	
110 Zentrale Angelegenheiten des Kreises	40.145	30.412	25.086	58.322	24.721	Planeinhaltung
116 Medienzentrum Ebersberg	45.633	42.209	37.174	44.759	44.970	Planeinhaltung
114 Sport und Gastschüler	320.374	542.780	257.294	239.869	291.642	Planeinhaltung
202 Familienbeauftragte (gültig bis 31.12.13)	20.493	20.325	0	0	0	
205 Gleichstellungsstelle (gültig bis 31.12.13)	10.042	1.441	0	0	0	
203 Soziale Fachstellen			44.430	154.356	217.280	Planeinhaltung
204 Beschulung/Ausbildung Asyl				2.697	-77.935	Planeinhaltung
210 Wohnungswesen, Ausbildungsförderung, Versicherungsangelegenheiten	137.436	111.765	210.820	112.125	136.638	-25.000
220 Sozialamt - örtlicher Träger	1.519.206	1.815.329	1.487.421	1.118.459	1.087.337	Planeinhaltung
221 Sozialamt - überörtlicher Träger	22.157	8.285	62.428	-21.752	35.473	Planeinhaltung
222 Asyl				1.017.108	3.772.205	keine Prognose möglich
250 Jobcenter Ebersberg	1.859.297	1.915.641	2.076.334	2.189.075	2.038.888	*)
310 Ausländer- und Personenstandswesen	141.475	156.418	149.714	153.970	212.670	Planeinhaltung
700 Fachabteilung 5, Gesundheit	-73.581	-73.002	-60.282	-55.533	-38.421	Planeinhaltung
710 Betreuungsstelle	75.087	78.099	81.608	98.710	109.282	Planeinhaltung
835 Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LK)	241.854	201.825	351.012	337.264	186.684	Planeinhaltung
870 Landwirtschaftsschule Ebersberg	2.362	12.343	596	1.826	601	Planeinhaltung
875 FOS/BOS Erding	95.996	68.233	104.621	114.225	105.318	Planeinhaltung
SUMME	**4.457.976**	**4.932.103**	**4.828.257**	**5.565.480**	**8.147.353**	

Begründungen:

Die meisten Kostenstellen prognostizieren die Planeinhaltung.

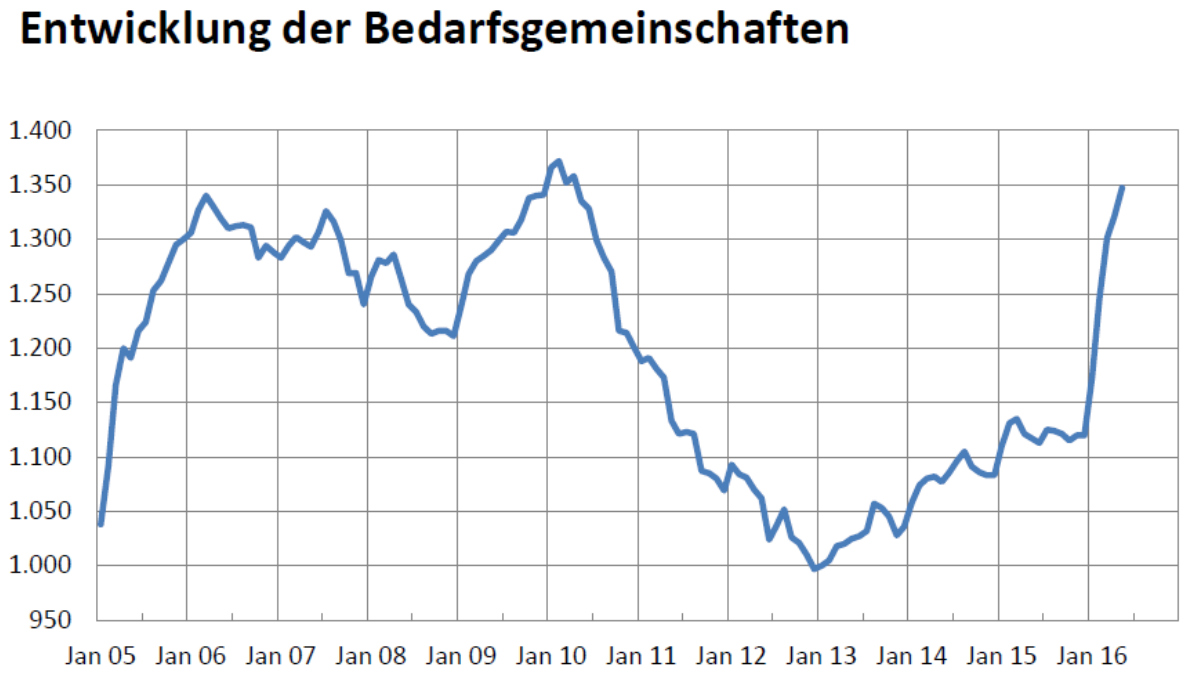
Kostenstelle 222 – Asyl:

Das Sachgebiet geht davon aus, dass der Ansatz 2016 voraussichtlich gehalten werden kann. Dies ergibt sich letztendlich aus der aktuellen Zugangssituation. Sofern es aber im zweiten Halbjahr wieder Zuweisungen in die Landkreise zur dezentralen Unterbringung geben wird, wird das auch Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben.

Die Abwicklung der Kosten mit der Regierung von Oberbayern ist im Laufe und nun geregelt. Das Finanzmanagement erwartet die vollständige Abwicklung von 2015 in den nächsten zwei bis drei Wochen, das 1. Quartal 2016 wird bis Ende Juli beglichen sein und das 2. Quartal 2016 wird bis Ende Juli eingereicht. Je Quartal setzt der Landkreis in etwa 3 Mio. € an. Es gab seitens der Regierung Richtung Landratsämter auch eine etwas unklare Kommunikation, was Details und Neuerungen anbetrifft. Bis zu den Haushaltsberatungen 2017 kann das Finanzmanagement über den Jahresverlauf 2016 umfassender Auskunft geben.

Kostenstelle 250 - Jobcenter:

Das Jobcenter prognostiziert eine **Überschreitung von 186.000 €**.



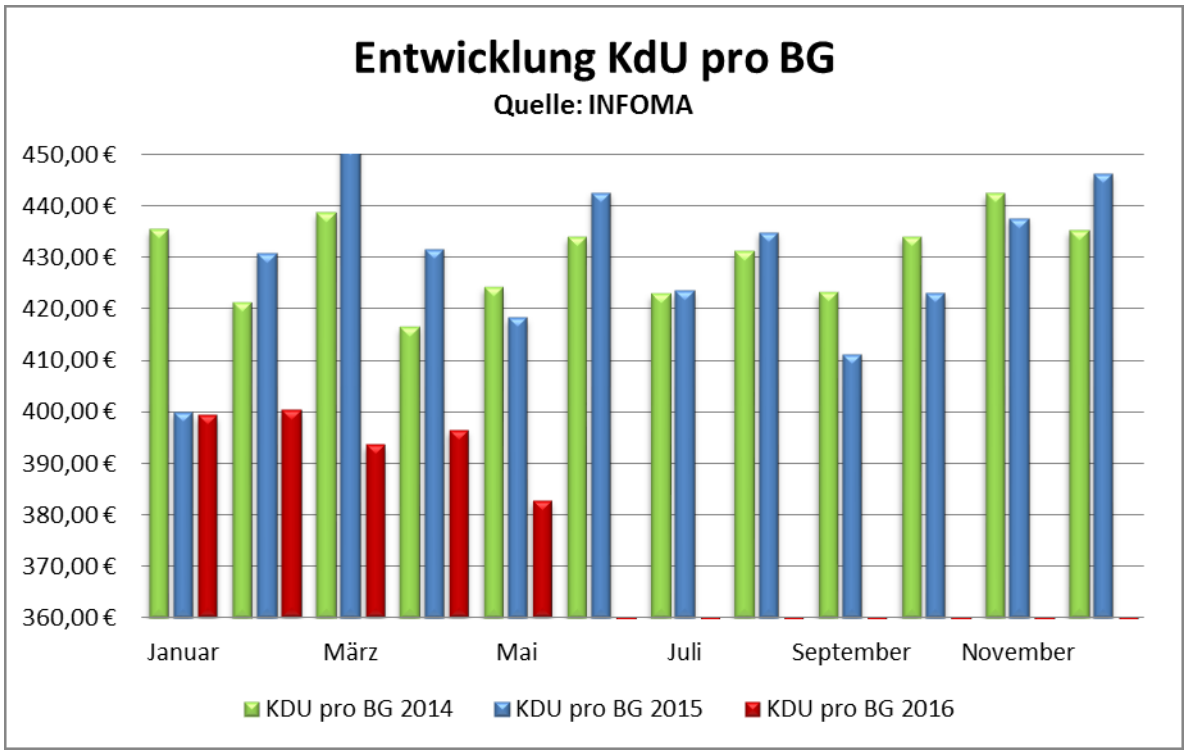
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) sank bis Dezember 2012 auf einen historischen Tiefststand von 997 BG´s, danach stieg sie kontinuierlich an. Ab 2016 nimmt die Steigerung eine hohe Dynamik an vor allem durch den Zuwachs an Asylberechtigten. Im Februar 2016 waren **1.245** Bedarfsgemeinschaften registriert, der vorläufige Mai-Wert beträgt 1.347 BG´s und liegt damit um 114 BG´s höher als 3 Monate zuvor.

Die der Planung 2016 zugrunde gelegten 1.320 (Reduzierung durch Finanzmanagement) stellen sich aus heutiger Sicht als zu optimistisch dar. Nimmt man eine abgeschwächte monatliche Steigerung um 50 BG´s an, so ist aus heutiger Sicht von durchschnittlich **1.435 BG´s** auszugehen.

Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die Geschwindigkeit des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BamF) bei den Bescheiden entwickelt. Dementsprechend unsicher ist hier die Vorhersage. Der bisherige Durchschnitt der ersten 5 Monate (inklusive vorläufige Daten) beläuft sich bereits auf 1.277 BG´s – Tendenz durchweg steigend.

Entwicklung der Mietkosten:

Die Entwicklung der monatlichen KdU-Zahlungen pro BG liegt seit Januar zum Teil erheblich unter den Vorjahreswerten.



Untersucht man die ersten 5 Monate der jeweiligen Jahre, so ergibt sich ein Rückgang um 7,5 % gegenüber den Vorjahreswerten.

	KdU absolut	KdU pro BG	Veränderung in %
01-05/2012	2.092.568,94	388,29	
01-05/2013	2.106.566,00	415,74	**7,1%**
01-05/2014	2.294.905,38	427,31	**2,8%**
01-05/2015	2.395.391,21	426,55	**-0,2%**
01-05/2016	2.518.121,03	394,48	**-7,5%**

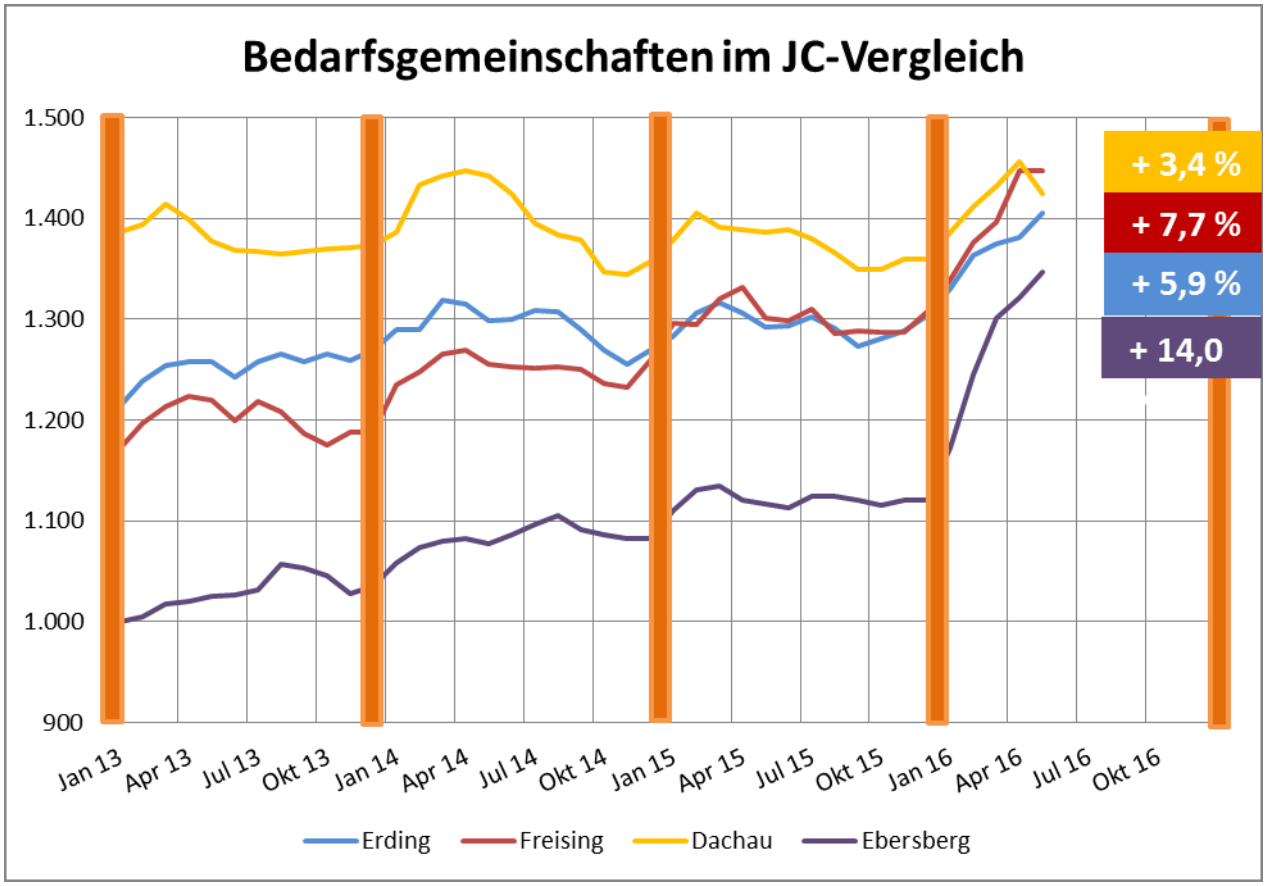
Grund für den großen Rückgang der KdU pro Bedarfsgemeinschaft ist der erhebliche Anstieg der BG´s durch anerkannte Asylbewerber, die noch als Fehlbeleger in den Gemeinschaftsunterkünften leben und **noch** keine Unterkunftskosten verursachen. Bei der Prognose wurde nun folgendes kalkuliert:

- die Anhebung der Mietpreisobergrenzen zum 1.04.2016 und ein daraus resultierendes Jahresmittel von 438 €/ BG.
- eine „Überführung“ der Asylberechtigten ab Juni von 25 Personen / Monat aus den staatl. Unterkünften in eine Wohnung.

Auf dieser Basis ergibt sich bei 1.435 BG´s eine KdU-Prognose in Höhe von 7.537.000 € und damit eine Überschreitung des Ansatzes um 186.000 €.

Nachfolgend eine Auswertung der Steigerungen bei der KdU im Vergleich mit den Jobcentern Erding, Freising und Dachau:

Bei den Bedarfsgemeinschaften ist zu erkennen, dass alle Jobcenter im Freising-Verbund einen Anstieg der Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen haben, von 3,4 % in Dachau bis 14,0 % in Ebersberg. Dies bedeutet, dass sich im Landkreis Ebersberg viele anerkannte Asylbewerber befinden (was in einem eklatanten Missverhältnis zu den Mittelzuteilungen im Vergleich mit anderen Landkreisen steht!). Grund für die signifikant unterschiedliche Entwicklung ist die Tatsache, dass in Ebersberg über 90 % der Bedarfsgemeinschaften alleinstehende Männer sind. Damit bilden Einzelpersonen Bedarfsgemeinschaften, während eine 4köpfige Familie ebenfalls „nur“ eine Bedarfsgemeinschaft ist.



Entwicklung der teuersten Kostenträger:

Die bedeutendsten Kostenträger entwickeln sich wie folgt:

	Jan - Mai				
	Ist				
	2012	2013	2014	2015	2016
1145 Gastschüler	217.615	431.543	76.402	156.434	141.803
2231 Grundsicherung	924.482	1.001.587	372.444	474.728	436.474
2511 Kosten der Unterkunft und Heizung	2.137.614	1.735.741	1.997.631	2.025.210	1.877.283
Summe	**3.279.711**	**3.168.871**	**2.446.476**	**2.656.372**	**2.455.560**

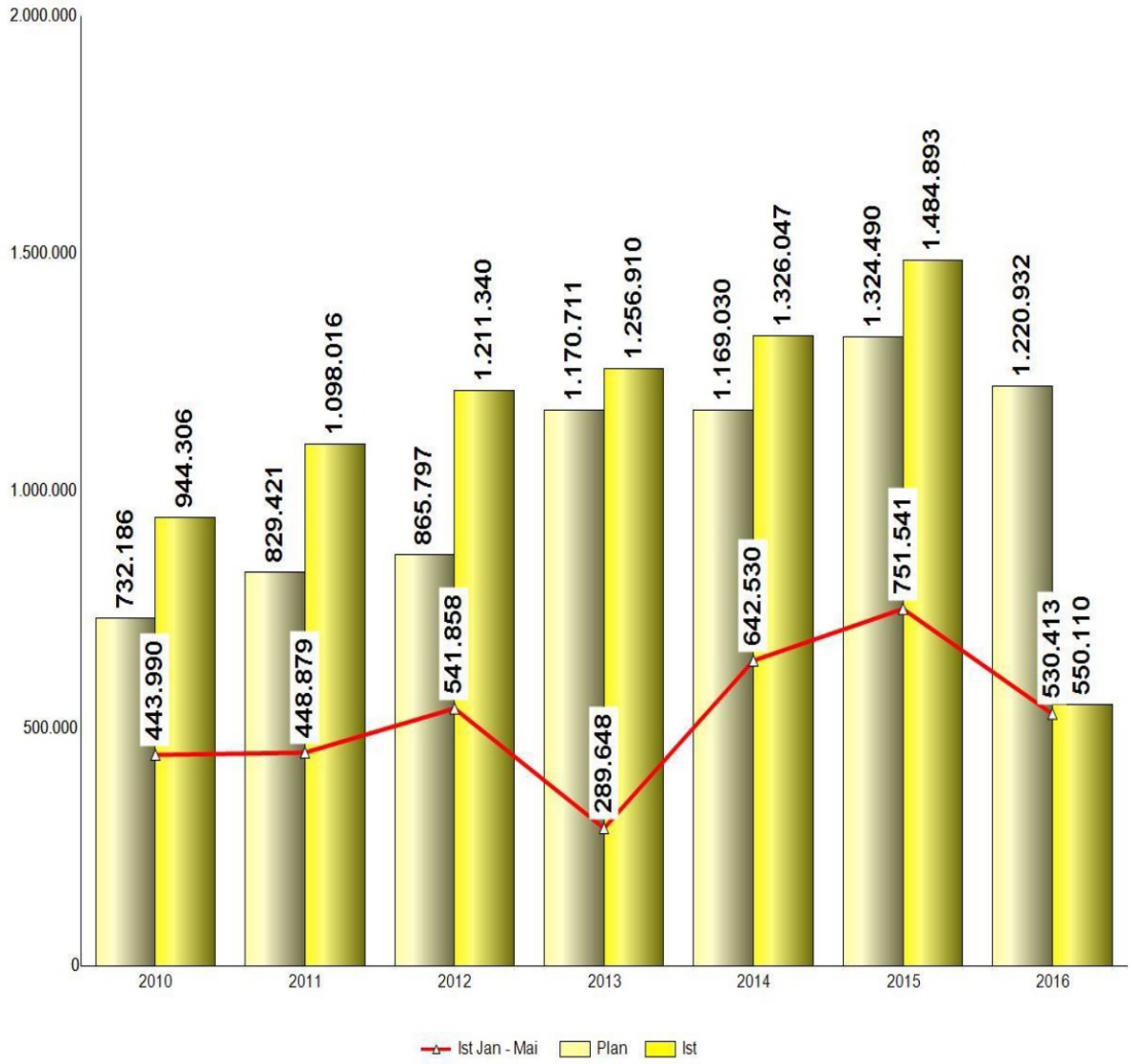
Bei den Gastschulbeiträgen zeigen sich derzeit noch keine Hinweise auf erhöhte Abrechnungen, das kann allerdings sehr kurzfristig eintreten.

Die Fallzahl bei der Grundsicherung ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, das ist aber kein Trend. Es hat auch keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt, weil diese Kosten vollständig vom Bund getragen werden.

Die Kosten der Unterkunft werden in den nächsten Monaten stark ansteigen. Die der Planung zugrunde liegenden BG von 1.320 werden überschritten und werden aus heutiger Sicht mit 1.435 BG´s eingeschätzt. Das Jobcenter rechnet mit einer Ansatzüberschreitung von 186.000 €.

2.2 Die Schulen mit Budgetvereinbarung (Kontrakt)

Überblick:



Der Stand zum 31.5.2016 ist im Vergleich zu den Vorjahren eher niedrig. Der Mittelabfluss an den Schulen konzentriert sich aber auf den Herbst. Aus den Controllinggesprächen sind derzeit keine Hinweise bekannt, die eine Budgeteinhaltung gefährden könnten.

Mehrkosten entstehen im Bereich der Ganztagesbetreuung, weil es immer mehr Gruppen gibt, hier wird mit einem Mehrbedarf von über 80.000 € gerechnet.

Aus den Erfahrungen der Vorjahre weiß man, dass die Abschreibung das Ergebnis beeinflusst, weil eine Plan-AfA erst dann ausgewiesen werden kann, wenn ein Investitionsgut gekauft ist. Wird es erst nach der Haushaltsplanung gekauft, ist die AfA dafür „on Top“.

Übersicht pro Schule:

	Jan - Mai				
	Ist				
	2012	2013	2014	2015	2016
119 Schulen	39.485	43.677	71.943	72.570	47.695
820 Realschule Ebersberg	58.439	8.278	47.408	71.255	52.097
830 Realschule Markt Schwaben	42.704	25.568	51.403	47.561	43.367
833 Realschule Poing	21.191	8.361	67.313	83.813	44.987
840 Gymnasium Grafing	85.898	27.445	92.316	92.631	59.581
850 Gymnasium Vaterstetten	67.016	48.044	88.136	104.905	68.088
860 Gymnasium Markt Schwaben	86.355	34.839	82.176	113.963	66.931
865 Gymnasium Kirchseeon	46.336	14.088	42.872	57.526	39.788
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	78.246	69.542	84.150	92.211	90.722
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	16.189	9.807	14.812	15.107	17.157
SUMME	**541.858**	**289.648**	**642.530**	**751.541**	**530.413**

Büchergeldrücklagen:

Zum Stand 31.5. gibt es folgende **Büchergeld**rücklagen:

	Büchergeldrücklage zum				
	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014	31.05.2015	31.05.2016
119 Schulen					
820 Realschule Ebersberg	42.084	32.723	32.723	25.131	33.979
830 Realschule Markt Schwaben	56.914	74.327	74.327	95.404	111.744
833 Realschule Poing					
840 Gymnasium Grafing	0	-3.178	-3.178	3.489	14.605
850 Gymnasium Vaterstetten	23.622	60.674	60.674	80.993	105.720
860 Gymnasium Markt Schwaben	17.417	17.187	17.187	21.181	35.234
865 Gymnasium Kirchseeon				17.133	32.449
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	21.600	19.508	19.508	17.825	11.255
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	5.022	6.681	6.681	8.991	8.317
SUMME	**166.659**	**207.923**	**207.923**	**270.148**	**353.303**

Diese Rücklagen sind zweckbestimmt und dürfen nur für Bücherkäufe verwendet werden. Sie werden Zug um Zug aufgelöst, falls die für Bücherkäufe planmäßig bereitgestellten Mittel, die in Höhe der staatlichen Förderung veranschlagt werden, nicht ausreichen.

Schulen im Aufbau können keine Rücklagen erwirtschaften, denn die staatlichen Zuschüsse orientieren sich immer an der Schülerzahl des Vorjahres und berücksichtigen nicht den Aufbau der Schule. Allerdings können die „Vorauszahlungen“ des Landkreises mit künftigen Ansparungen verrechnet werden. Am Gymnasium Kirchseeon wird das derzeit geprüft.

Zum Stand 31.5. gibt es folgende **allgemeine Budgetrücklagen**:

	Allgemeine Budgetrücklage zum				
	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014	31.05.2015	31.05.2016
119 Schulen					
820 Realschule Ebersberg	32.597	27.694	27.694	30.694	31.944
830 Realschule Markt Schwaben	20.718	24.310	24.310	18.706	14.964
833 Realschule Poing		3.000	4.023	5.023	4.933
840 Gymnasium Grafing	53.891	63.891	54.525	57.525	62.425
850 Gymnasium Vaterstetten	5.000	14.791	14.791	14.791	17.528
860 Gymnasium Markt Schwaben	19.951	9.586	9.586	9.185	9.839
865 Gymnasium Kirchseeon				4.000	1.000
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	13.653	15.653	15.653	15.653	10.552
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	8.889	10.889	10.889	13.889	18.149
SUMME	**154.699**	**169.815**	**161.472**	**169.468**	**171.336**

Seit 2011 werden vorhandene allgemeine Budgetrücklagen zum Ausgleich von managementbedingten Überschreitungen in der Ergebnisrechnung herangezogen. 2016 fließt ein größerer Betrag am Gymnasium Grafing ab, weil sich die Schule an der Gestaltung des Pausenhofs aus dem Budgetübertrag beteiligt hat. Soweit Überschreitungen an Schulen entstehen, die über keine Rücklagen verfügen, ist mit dem SFB-Ausschuss über die Anwendung der Härtefallregelung zu diskutieren. Von dieser Regelung musste bisher noch nicht Gebrauch gemacht werden. Im Übrigen ist auf die Einhaltung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu achten. Die Budgetverantwortung liegt bei den Schulleitungen.

Auswirkung auf Haushalt:

Nach den Rückmeldungen der Sachgebiete wird die Budgeteinhaltung um über 150.000 € nicht gelingen. Das Finanzmanagement folgt dieser Prognose nicht und geht von einer Einhaltung des Ansatzes aus. Dies vor dem Hintergrund, dass die Verweildauer der anerkannten Asylberechtigten in den staatlichen Unterkünften länger eingeschätzt wird als vom Jobcenter prognostiziert.

Asyl ist dabei aber nicht berücksichtigt und kann den Kreishaushalt noch schwer belasten, wie die Zahlen in diesem Bericht zeigen.

Der SFB-Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Auch im nächsten Jahr ist dem SFB-Ausschuss in dieser Form über den Stand des Haushaltsvollzuges zu berichten.

gez.

Brigitte Keller